

Das Bild zeigt das Goldene Frauenhaarmoos. Dieses Moos kommt auf kalkarmen und feuchten Böden in Nadel- und Laubwäldern vor. Dort bildet es meist dichte „Moosteppiche“.

In früheren Zeiten wurde das Goldene Frauenhaarmoos auf unterschiedliche Weise genutzt. Es wurde zum Beispiel zum Abdichten der Wände von Holzhütten und von Booten verwendet. Dabei machte man sich eine besondere Eigenschaft zunutze: Wie viele Moose nimmt auch das Frauenhaarmoos das Wasser direkt über seine Blätter aus der Umgebung auf. Durch die Wasseraufnahme quellen die Blätter auf und dichten so Fugen zwischen Holzlatten wasserdicht ab. Außerdem verwendete man das Frauenhaarmoos einst als Füllung von Matratzen.

Moose sind regelrechte Wasserspeicher. Die einzelnen Pflänzchen stehen sehr eng beieinander und bilden dichte Polster. Die Moospolster saugen Niederschläge auf wie ein Schwamm. Auf diese Weise schützen Moose den Boden vor dem Austrocknen. Moose zählen zu den ersten Landpflanzen. Erst später entwickelten sich die Gefäßpflanzen, die das Wasser mit den Wurzeln aufnehmen und besondere Leitbündel zum Wassertransport besitzen.